

Kambaraly Nazarov, Mahmudjon Mirzakarimov  
(Andižan/Uzbekistan)

## Biblische Namen in Phraseologismen

Biblische Phraseologismen sind ein wichtiger und interessanter Bestandteil des phraseologischen Systems vieler Weltsprachen, die durch Besonderheiten in jeder Sprache charakterisiert werden und deren Herkunft auf dem „Heiligen Buch“ und der griechisch-römischen Mythologie sowie auch auf bestimmten geschichtlichen Ereignissen basiert. Feste Wortkomplexe solcher Art werden vor allem über die schöngeistige Literatur entlehnt. So entstammen die biblischen Wortverbindungen nicht einer bestimmten Sprache, sondern sie wurden in jeder Sprache einer gemeinsamen Quelle entnommen.<sup>1</sup>

Ohne Zweifel kann man feststellen, dass die Formierung der uns interessierenden Einheiten in verschiedenen Sprachen unter dem Einfluss von linguistischen und extralinguistischen Faktoren stand. Zu den wichtigsten extralinguistischen Faktoren kann man solche zählen wie die Zeit und Bedingungen des Erscheinens der Bibelübersetzungen in Russland, England und in Deutschland. So reicht die Tradition der Bibelübersetzungen bei den slawischen Völkern bis ins 9. Jahrhundert zurück. Zu den Autoren zählt man die, die das slawische Alphabet geschaffen haben, die Begründer der ältesten literarisch-schriftlichen Sprache der Slawen sowie Übersetzer des „Gottesdienstbuches“ aus der griechischen Sprache in die slawischen Sprachen, die Brüder Konstantin (Kyrill) und Method (Mefodij) aus Saloniki.

In den slawischen Ländern wurde die kirchlich-christliche Literatur, die zum ersten Mal in Byzanz veröffentlicht wurde, hauptsächlich nach den altgermanischen Überlieferungen aus dem Griechischen verbreitet. Bei allen slawischen Völkern wurde der Got-

tesdienst in der volkstümlichen altslawischen Sprache abgehalten, und deshalb gab es keinen Bedarf an Übersetzungen der Heiligen Schrift in die Muttersprache.<sup>2</sup>

Die ersten Übersetzer der Bibel in die russische Sprache waren der Metropolit Filaret und sein Schüler Proterij Pavskij sowie der Missionär Achimandrid Makarij Glucharev.<sup>3</sup> Mit Erlaubnis des heiligen Synode vom Jahr 1876 wurde die vollständige Bibel als kanonisches Buch alttestamentarisch aus der ursprünglichen hebräischen, aber nicht kanonisch aus der griechischen und lateinischen Sprache übersetzt.

Zwischen 1522 und 1534 hat Martin Luther in Deutschland die Bibel übersetzt, und noch 12 Jahre lang redigierte er sie. In der Zeit, als die Übersetzer die Bibel in ihre Muttersprache nach der Fassung von Wulfila übersetzt haben, hat sich bei Luther während der Redaktion die Idee des Protestanten entwickelt, auf den authentischen Text zurückzugehen: das *Alte Testament* wurde aus dem Althebräischen übersetzt. Das Neue Testament von Luther, das aus einem griechischen Text stammte, wurde bis 1558 insgesamt 72 Mal übersetzt. Luthers Übersetzung spielte eine herausragende Rolle bei der Schaffung der deutschen Literatursprache.

Nicht wenige extralinguistische Faktoren, unter deren Einfluss sich die biblischen Phraseologismen formierten, hatten konfessionelle Orientierung. Die Sprachträger, meist Lutheraner, Katholiken und Protestanten, erläuterten die biblischen Texte in Deutschland zum Teil verschiedenartig. Manchmal konzentrierten sie sich auf bestimmte Inhalte besonders.

Neben den extralinguistischen Faktoren gibt es noch die linguistischen Faktoren. So gehören das Deutsche, Englische und Russische zu verschiedenen Sprachgruppen (zu den germanischen und slawischen) und sind durch minimale Übereinstimmungen auf phonetischer, morphologischer und etc. Ebene charakterisiert. Sie unterscheiden sich auch typologisch: das Russische gehört zu den synthetischen Sprachen, das Deutsche und Englische zu den analytisch-synthetischen Sprachen. Diese Besonderheiten zeigen sich

nicht nur im allgemein gesetzmäßigen Funktionieren der lexikalisch-phraseologischen Einheiten, sondern auch bei den verschiedenen Techniken der Wort- und Formenbildungen.

Die wichtigste Besonderheit der biblischen Phraseologismen liegt in der symbolischen Umdeutung und in dem Zwischenbereich von Metapher und Metonymie. Besondere Aufmerksamkeit schenkt man dem Herangehen an die biblischen Eigennamen (sowohl Anthroponyme als auch Toponyme). Diese Phraseologismen sind *Symbole im Quadrat*.<sup>4</sup> Das heißt, solche Phraseologismen wie (d) der *Judaskuss*, (e) *Judas kiss*, (r) *poceluj Iudi* (= Kuss eines Verräters; Freundlichkeit aus verräterischer Absicht); (d) die *Weisheit Salomons* (*salomonische Weisheit*), (e) *Salomons wisdom* (*the wisdom of Salomon*), (r) *mudrost' Salomona* (= weises und gerechtes Urteilsvermögen; eine auf Weisheit und Güte beruhende gerechte Entscheidung) u. a. haben symbolische Bedeutung, der Eigenname *Salomo* besitzt das Symbol der „Weisheit“. Hingegen symbolisiert der Eigenname *Judas* in seinem Gebrauch den „Verräter“.

Von der theologischen Position aus betrachtet sind nicht nur die Namen Symbole, sondern auch die biblischen Gestalten selbst, die sich in den eigentlichen biblischen Ereignissen zeigen. Aus dieser Sicht kann man feststellen, dass die christlich-theologischen Symbole sehr kompliziert und vielseitig sind, da sie auf begrifflicher Ebene verankert sind. Im Großen und Ganzen sind biblische Symbole international. Jedoch muss man beachten, dass die Bibel unterschiedlich in die verschiedenen Sprachen aufgenommen wurde, so dass bei dem einen oder anderen biblischen Namen in einer Sprache die konnotative Bedeutung tiefer als in einer anderer Sprache sein, ja sogar fehlen kann. Auf der Grundlage einer vergleichenden Analyse der biblischen deonymischen Phraseologismen kann man folgende Klassifizierung vornehmen:

1. Zur ersten Gruppe gehören solche Lexeme, die formell alle Charakteristika von Eigennamen zeigen, aber ihr Denotat gewechselt haben. Die Entstehung der konkreten Bedeutung bei solchen Wörtern ist nicht selten mit christlich-symbolischen biblischen Ge-

stalten verbunden. Besonders ist dies für das Russische zutreffend. In dieser Hinsicht kann man sich den Prozess der Appellativierung in schematischer Form als Steigerung der konnotativen Bedeutung der Onyme vorstellen – ein Prozess, der sich auf der Grundlage der biblischen Inhalte vollzogen hat. In manchen Fällen geschieht die Formierung der Semantik mittels phraseologischer Derivation<sup>5</sup>, auf der Grundlage eines Eigennamens oder eines ganzen deonymischen biblischen Phraseologismus, vgl. (r) *Irod* ← *Irodova izbienie mladencev* (Irodische Quälerei der Kleinkinder, d. h. gefühllos Kleinkinder quälen), *Irodova sem'ja, plemja* (Irodische Familie; Sippe, d. h. gefühllose Familie, Sippe). In den zu vergleichenden Sprachen zeigen sich einige Namen dieser Art. Als Beispiele seien genannt: (d) *Kain*, (e) *Cain*, (r) *Kain*; (d) *David und Goliath*, (e) *David and Goliath*, (r) *David i Goliaf*; (d) *Lazarus*, (e) *Lazarus*, (r) *Lazar*; (d) *Jerihon*, (e) *Jerihon*, (r) *Ierichon*, (d) *Judas*, (e) *Juda*, (r) *Iuda*.

Fast alle diese Namen sind veraltet, und einige von ihnen sind völlig aus dem Sprachgebrauch gekommen. Alle diese Einheiten gehören zu einer Gruppe der expressiven Lexik. Mit ihnen werden keine Emotionen hervorgerufen, aber ihre Semantik enthält Sememe, die die Emotionen hervorrufen.<sup>6</sup>

Wir sind der Meinung, dass die Steigerung der emotionalen Bedeutung in solchen Phraseologismen in den lautlichen Gestalten vorhanden ist. Anders gesagt, viele dieser Anthroponyme und Toponyme werden nicht zufällig gewählt.

In manchen Fällen rufen die lautlichen Formen in einer Einzelsprache bestimmte lautliche Assoziationen hervor, d. h. ihre Semantik wird im Prozess der besonderen Symbiose der biblischen Konnotation der Onyme mit der lautlichen Gestalt in einer konkreten Einzelsprache ausgebildet.

2. Zur zweiten Gruppe gehören Lexeme, die auf der Grundlage eines onymischen Derivationsprozesses entstehen. Solche Einheiten können sowohl authentische Bildungen der zu vergleichenden Sprachen als auch Entlehnungen sein. Als Grundlage für ihre Formierung dienen unmittelbar biblische Eigennamen wie z. B. (r) *Je-*

*remija* → *Jeremiadi*; (d) *Jeremias* → *Jeremiaden*; (e) *Jereamiah* → *Jeremidian* (*Jeremiade* aus frz. *Jeremiade* zu *Jeremias* im 18. Jh. entlehnt, veraltet *Jeremia*, *Jeremias* (lat. *Jeremiae*). Name eines der vier großen Propheten des AT, das Buch *Jeremias*; die Klagelieder des *Jeremias* (10); aus *Jeremias* sind die Familiennamen *Jeremi(e)s*, *Jeremies* und *Jeremis* hervorgegangen.<sup>8</sup> Von diesen biblischen Onymen entstanden als Appellativa (r) *Christos* → *Christjanin* → *Chrisjanskij*; (d) *Christ* → *Christus* → *christlich*; (e) *Christ* → *Christian* → *Christian*. Unter diesen Namen finden sich in der deutschen, englischen und russischen Sprache vollständige Übereinstimmungen, die internationale Phraseologismen sind.

Dank des Vorhandenseins biblischer Anthroponyme oder Toponyme werden solche Phraseologismen leicht erkannt. Sie bilden eine besondere biblische Strukturgruppe in diesen Sprachen. Die Eigennamen bleiben von Generation zu Generation durch Speicherung der Wortverbindungen erhalten und erleichtern den Prozess der Wechselbeziehung mit dem heiligen Bibeltext. Aus dieser Sicht kann man verschiedene Zitate und situative biblische Wortverbindungen unterscheiden, vgl. (r) *Neuželi i Saul vo prorokach?* (d) *Wie kommt Saul unter die Propheten?* (e) *Is Saul also amog the prophets?* Andererseits entstehen sie auf der Grundlage von biblischen Gestalten und Inhalten, vgl. (r) *Foma neverujuščij*, (d) *ungläubiger Thomas*, (e) *daubting Thomas*.

Es ist klar, dass die oben zitierten Phraseologismen nicht identisch, sondern heterogen sind. In manchen Fällen können biblische Ausdrücke stabile Bedeutungen unmittelbar im Herkunftstext haben: (r) *strjachnut' Adama* und (d) *den alten Adam ausziehen*. Alle diese Ausdrücke, die inzwischen als „geflügelte Worte“ gelten, kann man unter dem Begriff „primäre Bibelzitate“ zusammenfassen.<sup>9</sup>

Ungeachtet der Existenz vieler ähnlicher biblischer deonymischer Phraseologismen zeigen sich in den zu vergleichenden Sprachen auch Unterschiede. Nicht selten werden biblische Situationen in der Phraseologie nur in einer Sprache verwendet. Man vergleiche z.B. eine Episode, in der es um heidnische Völker geht, die

entsprechend der Voraussage von Apostel Paulus an der Seite des Teufels waren. Der Phraseologismus (r) *Gog(a) i Magog(a)* fehlt in den angeführten Sprachen. Die Biblepisode, in der die Ägypter hingerichtet wurden, spiegelt sich in drei russischen Phraseologismen wider (*egipetskie kazni* [ägyptische Hinrichtung], *saranča egipetskaja* [ägyptische Heuschrecken]; *t'ma egipetskaja* [ägyptische Finsternis]). Im Unterschied zum Russischen existieren im Deutschen solche biblischen Phraseologismen wie (d) *Matthäi am letzten; Krethi und Plethi*.

Ein beträchtlicher Teil der parallelen biblischen Phraseologismen ist charakterisiert durch formale Übereinstimmungen und eine gemeinsame Bedeutungskomponente.

Beim Vergleich solcher typologisch nicht verwandter Sprachen wie Deutsch, Englisch und Russisch kann man nur von relativer Übereinstimmung bei den Ausdrucksformen der Phraseologismen sprechen. Es gibt auch einige lexikalische Unterschiede, z. B. im Gebrauch von Synonymen verschiedener Stilebenen. So treten in russischen Phraseologismen viele archaische Lexeme auf, die zum gehobenen Stil gehören. Das Vorhandensein solcher archaischer Komponenten begünstigt die Verdunkelung der inneren Form der onymischen Bestandteile, was zur stilistischen Nichtübereinstimmung zwischen dem Russischen, Deutschen und Englischen führt. vgl. hierzu (d) *Bileams Esel*, (e) *Balaam's ass*, (r) *Valaamova oslica* in der Bedeutung 'unbeholfener, schweigsamer, demütiger Mensch', wobei der russische Phraseologismus darüber hinaus auch eine 'dumme, sture Frau' bezeichnen kann; (d) *Arche Noah(s)* bezieht sich auf ein Rettungsmittel, auf eine Zufluchtstätte, während der russische Phraseologismus *Noev kovceg* einen zum Bersten vollen Raum bezeichnen kann. Der deonymische Phraseologismus (d) *alt wie Methusalem*, (e) *old as Metusaleh*, (r) *prožit' mafusailov vek* zeigt im Gebrauch einen stilistischen Unterschied. Im Deutschen und Englischen wird er als *salopp* bezeichnet, hingegen im Russischen als *gehoben* gebraucht.

In den von uns verglichenen Sprachen existieren zahlreiche Phraseologismen mit Namen, die eine unmittelbare Verbindung zur Quelle besitzen, die so genannten *sekundären Bibelzitate* (8). Einige von ihnen sind als Ergebnis von konkreten biblischen Themen entstanden. So findet man im Russischen zahlreiche Phraseologismen mit dem Namen *Christus*, die mit dem Thema *Barmherzigkeit aus dem Evangelium* verbunden sind (*Christa radi* [dank Christus], *molit' Christom – Bogom* [zu Gott beten]). Ganz direkt wird auch der Name *Lazar* gebraucht: (r) *pet' Lazarja* [Lazarus singen], *prikinut'sja Lazerem* [sich listig wie Lazar verstellen]. Andere sekundäre Phraseologismen entstehen als Resultat der ikonographischen und malarischen Traditionen (im Katholizismus und in der Bildhauerkunst), z. B. *aussehen wie das Leiden Christi*; *vygljadet' kak Iusisik* [aussehen wie Jesus als Kind; Darstellung Jesus' als Kind in der bildenden Kunst].<sup>10</sup>

Die englischen Phraseologismen *the appel of Sodom* [schöner, aber fauler Apfel, d. h. trügerischer Erfolg]; *the ark rasted on Mt. Ararat* [Amerika entdecken, d. h. also Antwort auf eine verspätete Neuigkeit] haben keine vollständigen Äquivalente im Deutschen und Russischen.

Unter den betrachteten Phraseologismen haben wir die Übereinstimmungen und Nichtübereinstimmungen nach ihren strukturell-semantischen Bestandteilen analysiert und die gesamten biblischen Phraseologismen folgendermaßen geordnet:

1. strukturell-semantisch identische biblische Phraseologismen;
2. funktional-semantisch identische biblische Phraseologismen;
3. spezifische biblische Phraseologismen.

1. Zur ersten Gruppe der Phraseologismen gehören in den verglichenen Sprachen folgende biblische Phraseologismen, die sowohl strukturell als auch semantisch übereinstimmen:

- (d) *das Alfa und das Omega*, (e) *Alfa and Omega*, (r) *Alfa i Omega*;  
 (d) *Augiasstall*, (e) *Augean stable*, (r) *Avgievj konjušni*;  
 (d) *alt wie Methusalem*, (e) *old as Metuselah*, (r) *star kak Mafusail*;

(d) *Fleischtöpfe von Ägypten*, (e) *flesh pots of Egypt*, (r) *kotli s mjasom v zemle Egipetskoj*.

Diese Art Phraseologismen ist gekennzeichnet durch vollständig strukturell-semantisch adäquate Phraseologismen, die gleiche denotativ-konnotative Bedeutungen besitzen und vollständige Äquivalenz in den Bestandteilen zeigen. Aber in manchen Fällen können diese Übereinstimmungen durch den Gebrauch unterschiedlicher grammatischer Formen verletzt sein, z. B. (d) *die Posaunen von Jericho*, (r) *Ierichonskaja truba* (Adj. + Subst.); außerdem sieht man in dem Beispiel einen morphologischen Unterschied im Gebrauch der ersten Komponente (Plural vs. Singular) des Phraseologismus. Strukturell-semantische Übereinstimmungen bei deonymischen biblischen Phraseologismen können wir wohl durch die gemeinsame Quelle, eben die Bibel, erklären.

2. Funktional-semantisch identische biblische Phraseologismen sind solche, die, obwohl sie eine unterschiedliche morphologisch-syntaktische Struktur besitzen, größtenteils gleiche Bedeutungen und gleiche Gebrauchsmöglichkeiten haben, sowohl in der Sprache als auch in der Rede, z. B. (d) *seit Adams Zeiten*, (e) *since Adam was a boy*, (r) *s davnich por; s nezapamjatnych vremen*; (d) *sich fremden Göttern zuwenden*, (e) *bow the knee to Baal*, (r) *sozdat' sebe kumir* ('sich selbst ein Idol schaffen'), *poklonjat'sja idolu* ('einen Götzen verehren').<sup>10</sup>

Bei dieser Gruppe von Phraseologismen erkennt man die Integration der Bedeutung bei den festen Wortkomplexen. Im ersten Fall bewahren die Eigennamen innerhalb der Wortverbindung ihren Eigennamencharakter, d. h. sie bleiben onymisch. Andererseits sind die onymischen Elemente des Phraseologismus deonymisiert nur noch genetisch als solche zu betrachten. Die Unterschiede im Bestand der Konstituenten in den zu vergleichenden Sprachen spielen keine Rolle, sie rücken in den Hintergrund.

3. Zu den spezifischen biblischen Phraseologismen gehören jene Phraseologismen, die spezifische Besonderheiten aufweisen. Als solche gelten bestimmte deonymische Phraseologismen aus

der Bibel, die in den einzelnen verglichenen Sprachen keine direkten/entsprechenden Äquivalente aufweisen. In den jeweiligen Sprachen werden sie durch sprachliche Mittel quasi interpretiert. Unterschiedliche kulturelle, historische und soziale Begebenheiten konnten dazu führen, dass bestimmte feste biblische Wortkomplexe nicht in jede der zu vergleichenden Sprachen übernommen wurden, z. B. (d) *Krethi und Plethi* besitzt keine vollständige Übereinstimmung im Russischen und Englischen, bedeutet 'viele Leute verschiedenen Standes, allerlei Gesindel'; hingegen ist (r) *Gog i Magog* im Unterschied zum Russischen im Deutschen und Englischen nicht gebräuchlich. Der russische Phraseologismus *pet' Lazarija* (den Lazarus singen) umschreibt eine Situation, in der sich ein Mann oft ohne Grund über sein eigenes schweres Schicksal beklagt; diese Wendung hat keine Äquivalente im Deutschen und Englischen mit diesem Namen.

Die vergleichende Analyse der biblischen Phraseologismen des Deutschen, Englischen und Russischen hat uns gezeigt, dass die biblischen deonymischen Phraseologismen in verschiedenen Sprachen – ungeachtet vieler individueller Besonderheiten auf der Ausdrucksebene – auf der Inhaltsebene durch verschiedene Ähnlichkeiten charakterisiert sind. Man kann daraus wohl schlussfolgern, dass die biblischen Namen zu den beständigen und produktiven Bestandteilen des phraseologischen Systems in den verglichenen drei indoeuropäischen Sprachen gehören.

### Anmerkungen

- 1 V. G. GAK, *Voprosy sopostavitel'noj frazeologii (bibleizmy v russkom i francuzkom jazykach)*, Moskva 1994, 14–20.
- 2 P. D. FILKOVA, *Cerkovno-slavjanskaja frazeologija v sovjetskoj chudožestvennoj i obščestvenno-političeskoj literature*. Godišnik na Sofijskij universitet, Sofija 1965, 457.

- 3 P. D. FILKOVA, Cerkovno-slavjanskaja frazeologija (wie Anm. 2), 458.
- 4 I. S. CHOSTAJ, Sistemno-funktional'nye charakteristiki frazeologičeskich edinic biblejskogo proischoždenija v anglijskom jazyke. Avtoreferat dis. ... kand. Filol. Nauk., Moskva 1997.
- 5 E. N. JAKOVLEVA, Voprosy sopostavitel'noj frazeologii, in: Tezisy mežvuzovskoj konferencii „Aktual'nye problemy lingvistiki i metodiki prepodavanija inostrannyh jazykov v vuze i škole“, Orechovo-Zuevo 1994, 21.
- 6 E. N. JAKOVLEVA, Voprosy sopostavitel'noj frazeologii (wie Anm. 5), 22.
- 7 V. G. GAK, Osobennosti biblejskoj frazeologii v russkom jazyke, in: Voprosy jazykoznanija 5 (1997) 59.
- 8 R. und V. KOHLHEIM, Duden. Familiennamen, Mannheim u. a. 2005, 354.
- 9 V. G. GAK, Osobennosti biblejskoj frazeologii v russkom jazyke (wie Anm. 7), 62.
- 10 E. AGRICOLA, Wörterbuch des christlich geprägten Wortschatzes, Stuttgart 2003.

### Über die Autoren

Kambaraly NAZAROV, Dr. phil., Dozent und Lehrstuhlleiter an der Fremdsprachenhochschule Andishan in Usbekistan. Anschrift: 711019 Andishan, Tup. Litvinova 5; Tel.: 0099874-2240791; E-Mail: k\_nazarov@mail.ru.

Mirzakarimov MAHMUDJON, Mitarbeiter am Lehrstuhl für Lexik und Stilistik der deutschen Sprache, Fremdsprachenhochschule Andishan in Usbekistan. Anschrift: 711011 Andižan, Pr. Babur 5; Tel.: 0099874-2241711; E-Mail: m\_mahmud@mail.ru.